

spine architects





*2002 - 2017*



**„Wenn es einen wiederkehrenden gemeinsamen Nenner bei der Ausformulierung unserer Arbeiten gibt, so ist hierbei die Neugierde die treibende Kraft, experimentelle, sperrige, überraschende und unerwartete, laute oder leise, schwarze oder weiße, komplexe oder leicht verdauliche Ansätze aus der Musik, der Kunst und unserem Alltag aufzunehmen und umzusetzen.“ (J´orn)**

## NIDUS LOFT

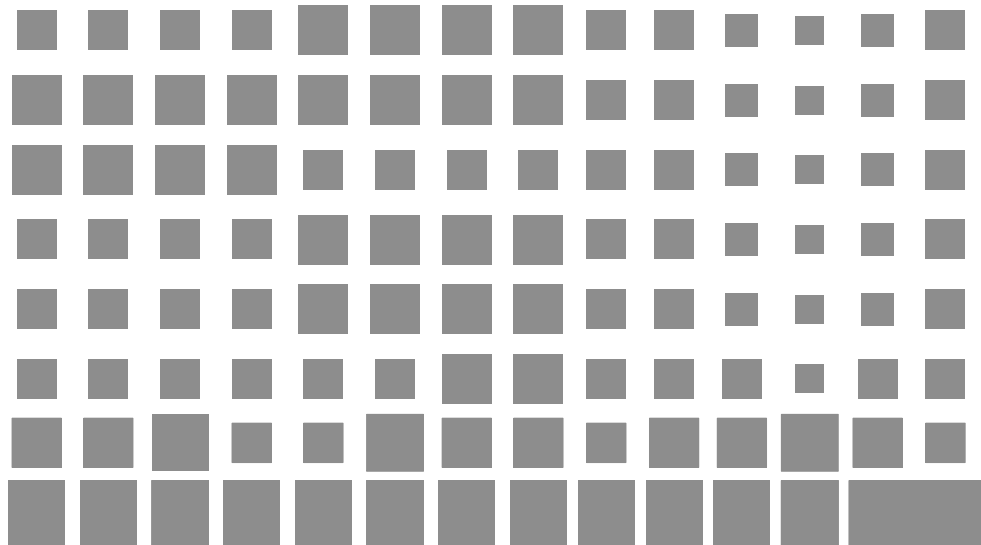
hafencity, hamburg

Die Nidus-Baugemeinschaft ist eine aktive, mitgestaltende Gruppe von Personen die Ihr Zuhause und Ihr neues Stadtquartier prägen und beeinflussen. Mit dem Leitmotiv des „Pulsierens“ erhält das Haus eine nach außen sichtbare, abstrakte Formensprache, welche sowohl den Charakter des besonderen Ortes als auch die seiner Bewohner widerspiegelt.

Die Lochfassade reagiert auf die innere Struktur des Wohnungsmix und generiert daraus ein minimalistisches Formenspiel durch die Variation gleich proportionierter Fenster (Quadrate) in verschiedenen Größen: Je nach Wohnungstypus und -größe werden den Einheiten die verschiedenen Formate zugeordnet.

Die größten Öffnungen werden auf die Duplexwohnungen verteilt und bilden durch ihr Auftreten als Quartett Schwerpunkte in der Ansicht. Innerhalb eines rationalen, gerasterten Fassadensystems entsteht ein spielerisches Pulsieren.











**„The crew is unisex and all parts are interchangeable for men or women.“  
- Dan O‘Bannon, commenting his original screenplay for the movie „Alien“ (1979)**





## KONTORHAUS HOPFENBURG

innenstadt, hamburg

Zu Beginn des Projektes waren wir etwas enttäuscht, da wir uns nicht vom tonnenartigen Aufbau aus den 90er Jahren trennen durften. Von Seiten der Stadt würde es keine Genehmigung geben, zwei neue, expressive Geschosse auf den Altbau setzen zu dürfen. Auch nach außen wirkend, wollte ich das Gebäude mit etwas Neuem verweben, es aus seinem Dornröschenschlaf erwecken und in der Stadt wieder sichtbar verankern. Schnell merkte ich jedoch, dass mit diesem Bauherrn auch ohne dieses Vorhaben bis zur letzten Schraube intensiv diskutiert werden konnte und auch musste. In diesen 1 ½ Jahren bin ich permanent hochtourig gefahren und habe Unsummen an Stunden auf der Baustelle verbracht.

Das Besondere an diesem Gebäude war/ist jedoch die extrem lange Form bei relativ geringer Breite. Hier war ein weiterer Standardgrundriss, wie er in das historische Gebäude vor Jahren relativ lieblos eingepflanzt worden war, einfach nicht mehr gefragt. Also entschieden wir uns, alle Ebenen des Gebäudes komplett zu entkernen und entlang der Brandwand ein raumhohes und begehbares Möbelstück zu entwickeln, welches alle notwendigen Funktionen, die eine moderne Büroeinheit benötigt, aufnehmen konnte.

2008 war von dem heutigen Bauboom bei weitem noch nichts zu spüren, umso erfreulicher, dass alle Ebenen weit vor Fertigstellung an Firmen aus der Kreativbranche vermietet werden konnten.

Mehrere gewonnene Preise zeugen aus unserer Sicht vom Erfolg dieses Projektes.

Im Nachhinein würden wir uns wünschen, dass es auch in der heutigen Zeit weiterhin Auftraggeber mit dieser Leidenschaft und dem Enthusiasmus gäbe, wie ich sie bei diesem Projekt zum ersten Mal kennenlernen und erleben durfte.







KONTORHAUS HOPFENBURG





**„I always envisaged spine being like a pop band producing a string of great hits, but never with a mainstream attitude. „New Order“ would be a good example.“  
(Neil)**



## ALTES HAFENAMT

hafencity, hamburg

Bei Projekten Feuerwehr zu spielen hat auch eine gewisse Tradition bei spine. Von Bolles + Wilson (MS) wurden wir angefragt, ob wir die LP 5 übernehmen könnten. Als großer Fan des genannten Büros war es eine Ehre zuzusagen und sofort loslegen zu dürfen.

Das unter Denkmalschutz stehende alte Hafenamnt sollte zu einem „25 Hours“ Design-Hotel umgebaut werden. Die Innenraumplanung erfolgte durch das Augsburger Innenarchitekturbüro 3Meta. Wie vielleicht nicht anders zu erwarten, stellte sich die LP5 als Epizentrum der Einzelfalllösungen heraus. Wegen den unterschiedlichen historischen Bauphasen des Objekts und einer Baugeometrie weit jenseits der gültigen Bautoleranzen war es praktisch unmöglich Regeldetails zu entwickeln.

Hieraus resultierend, musste jedes einzelne Detail mit einer Armee von Mitspracheberechtigten abgestimmt werden: Bauherr, Bolles + Wilson, Denkmalschutzbehörde, Ausschreibungsbüro, Bauleitung, TGA und Statik, Bauphysik, Schallschutz, Produkthersteller, ausführende Firma, etc.

Nach Fertigstellung traten die Anstrengungen des Projektes durch das schöne Ergebnis und vor allem durch den sehr angenehmen und fairen Umgang mit dem Büro Bolles + Wilson schnell in den Hintergrund. Das Ensemble „Hafenamnt“ mit dem „Cinnamon Tower“ wurde mit dem 1. Preis des BDA-Preis Hamburg 2016 ausgezeichnet.

Einen Monat nach Eröffnung mussten ca. 30% des Innenraums nach einem Brandschaden im Restaurant erneut saniert werden...





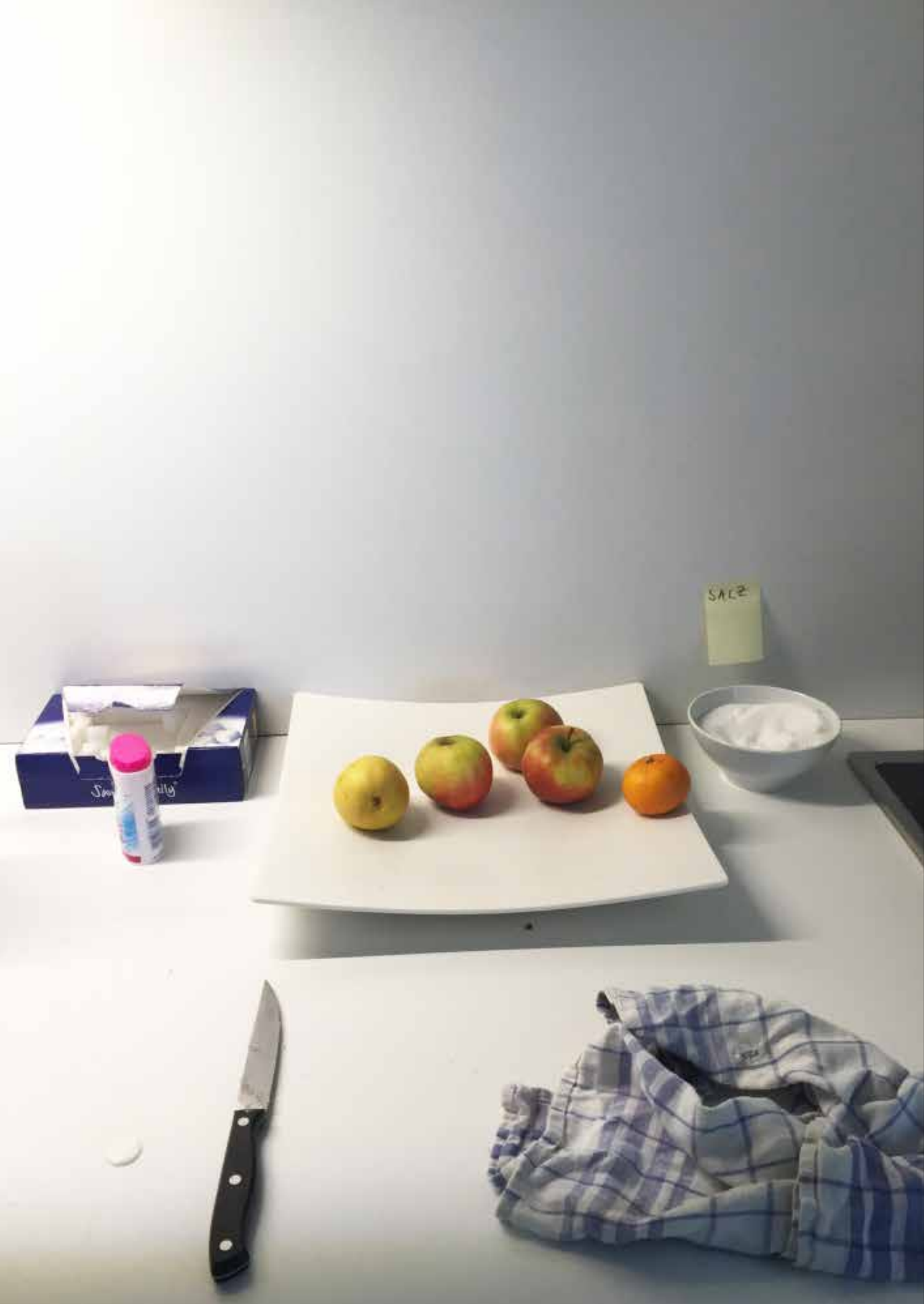








**„Auch nach 15 Jahren sind wir stolz auf das Erreichte und brennen weiter für unsere Projekte - ob theoretisch oder gebaut, in Wettbewerben erfolgreich gewesen oder auch nicht - so wird es weitergehen.“ (Jörn)**



## alter güterbahnhof, hamburg - barmbek

Rückblickend war dieses Projekt wie ein Sechser im Lotto. Zum Zeitpunkt der Grundstücksvergabe haben meine vier köpfige Familie und ich auf 64 m<sup>2</sup> in einer Eimsbütteler Altbauwohnung gewohnt. Der dringend notwendige Umzug in eine größere Wohnung im selben Viertel war mangels bezahlbarem Angebots nicht realisierbar. Ins Umland abwandern war keine vorstellbare Option.

Inzwischen wohnen wir seit vier Jahren in dieser Baugemeinschaft, bestehend aus 22 Erwachsenen und 22 Kinder. Das nicht ganz einschätzbare Risiko für seine zukünftigen Nachbarn zu bauen, hat sich gelohnt. Aus Kunden wurden Mitstreiter, aus Mitstreiter Freunde und aus Freunden eine Gemeinschaft. Auf das Ergebnis sind alle sehr stolz. Und die Architektur? Die quadratischen Grundformen der drei Punkthäuser waren durch den Bebauungsplan vorgegeben. Auf diese Geometrie haben wir drei skulptural geprägte, kubische Gebäude entwickelt. Die Wohnräume sind um den zentral positionierten Bad- und Küchenkern orientiert. Damit haben wir den Luxus, dass jede Wohnung zu allen Himmelsrichtungen ausgerichtet ist.

Bei der Bauweise haben wir uns für Holzmassivbauweise entschieden, was damals für ein vierstöckiges Wohngebäude in Hamburg eine Pionierleistung war. Unser besonderer Dank gilt folglich Herrn Klattenhoff (Assmann AG) der das Projekt mit seiner Expertise und Leidenschaft für das Material als Tragwerksplaner begleitet hat. Aus unserer Sicht wird diese Bauweise mit seinen Vorteilen in Punkto Nachhaltigkeit, Präzision und Bauzeit zum Verkaufsschlager des 21. Jahrhunderts.

Zwischen den Häusern befindet sich zum Spielen, feiern und entspannen unser Gemeinschaftsgarten inkl. Laube. In einer zunehmend nachverdichteten Großstadt ist Grün und Weitblick ein extrem kostbares Gut geworden.





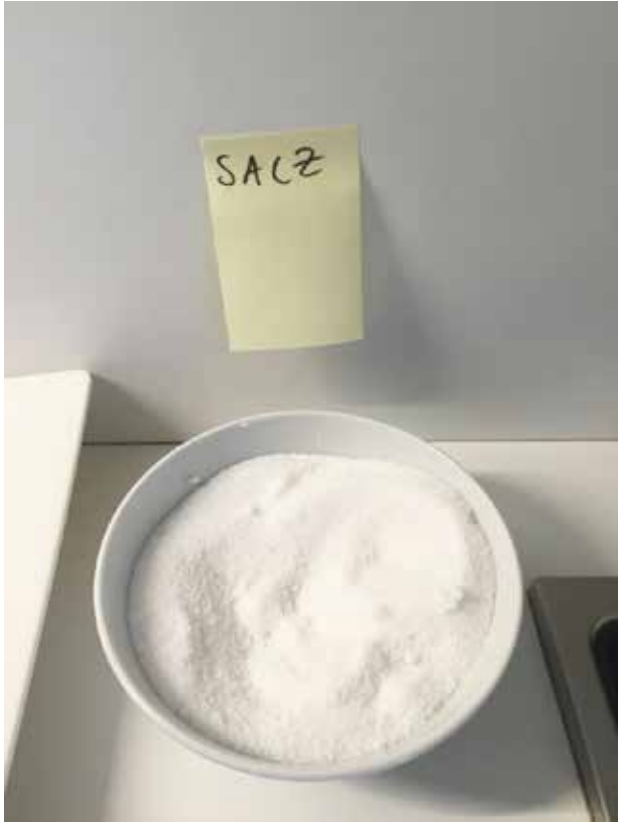








**„Wenn man 15 Jahre eine Sache zusammen betreibt, stapeln sich nicht nur Papier, Ideen und gemeinsame Geschichte, sondern auch Vertrauen und Freundschaft.“  
(Jan)**



## JUKEBOX JUNCTION

hauptbahnhof, hamburg

Immer wieder geht es um den öffentlichen Raum und die Frage wer hier die Deutungshoheit hat.

Kalt war es an den drei Tagen im März 2003. Drei ganze Tage verbrachten wir in der schneidigen Kälte unter dem Vordach am Hamburger Hauptbahnhof. Nach zwei erfolgreichen Wettbewerben in Tel Aviv und Kairo wagten wir mit dieser Aktion von SNAG (= Super New Action Group - Eine Vereinigung junger Architekten und Urbanisten) im Rahmen des Hamburger Architektursommers 2003 einen öffentlichen Auftritt.

Der Bahnhofsvorplatz wurde seit jeher mit klassischer Musik, als deeskalierendes Element beschallt. In Folge intensiver Abstimmungen mit der Deutschen Bahn schafften wir es, unsere selbst entwickelte Jukebox an das Lautsprechersystem der DB anschließen.

So wurde der einstige reine Durchgangsort für die Dauer von 3 Tagen zum einladenden Treffpunkt für Reisende, Passanten, Obdachlose und Junkies. Hardcore auf Klassik, Pop nach Elektro, Schlager vor Kinderlied – für 3 Minuten konnte sich jeder seinen persönlichen Bahnhof kreieren und den Ort verwandeln.

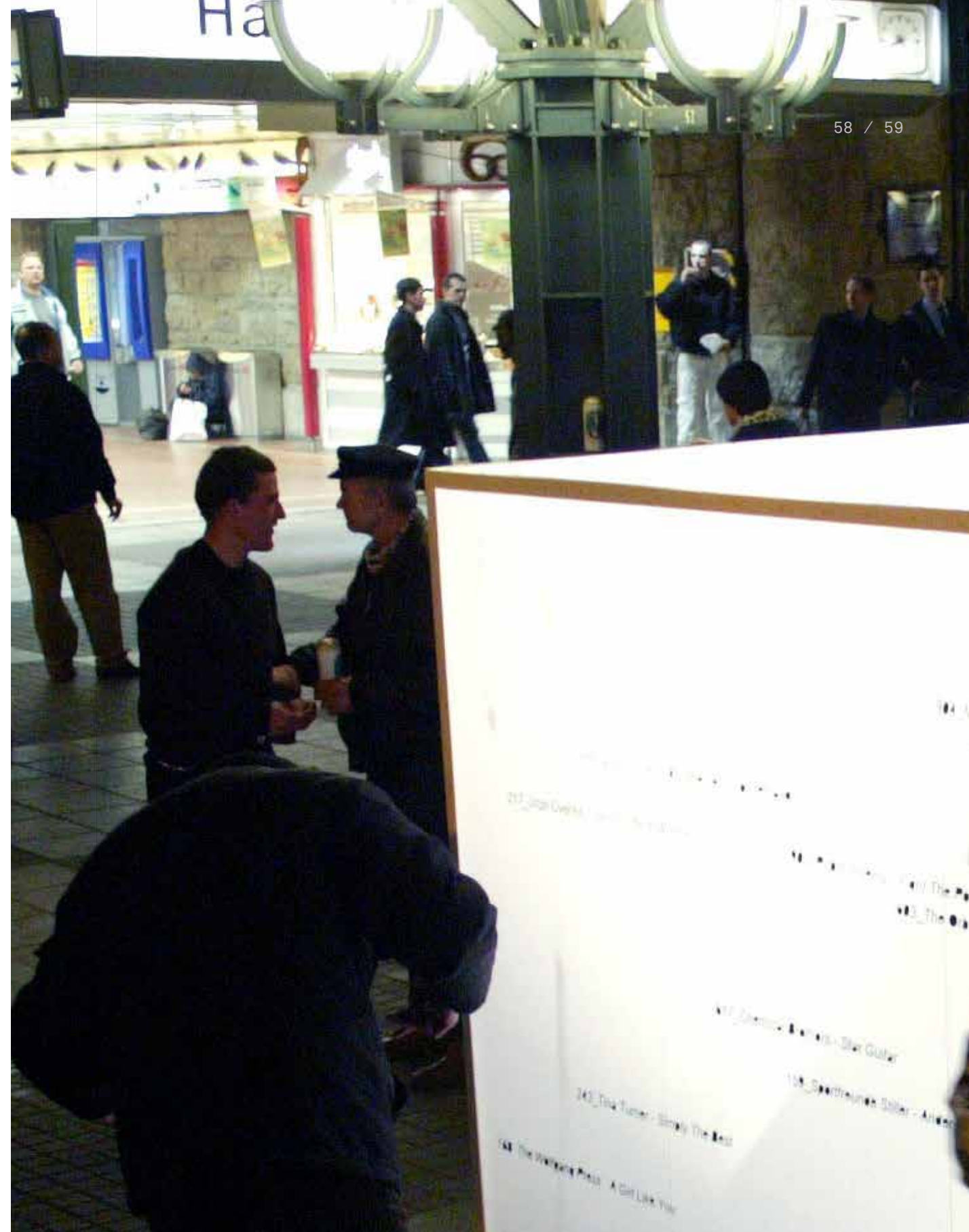
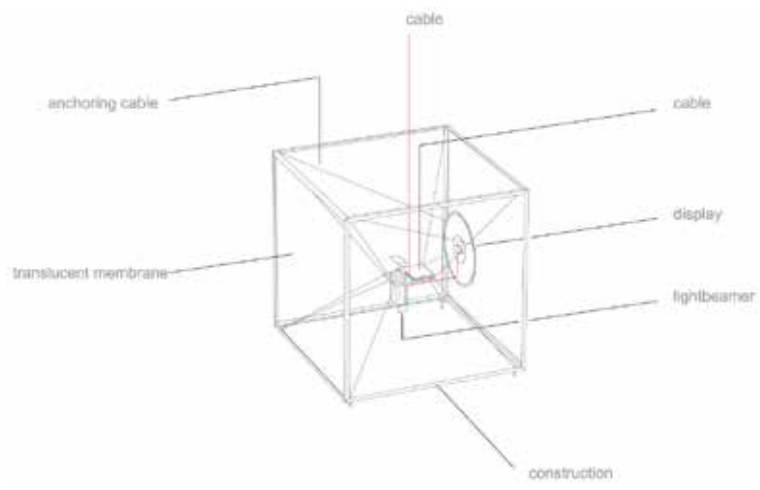
Das schönste Erlebnis war hierbei das spontane, nicht geplante Aufeinandertreffen verschiedenster gesellschaftlicher Schichten und den daraus entstehenden Diskursen über die Vielfaltigkeit der Musik, den Ort, persönliche Schicksale und dem Leben im Allgemeinen.

Es war eine sehr intensive Aktion, an die wir auch heute noch immer oft denken müssen.





# JUKEBOX JUNCTION





**„Das Vertraute mit dem Unerwarteten kombinieren und daraus Spannung erzeugen  
- nach dem Motto  
„Augen auf! Auch bei der Arbeit mit dem Unerwarteten rechnen.“  
(Jan)**





## TAILLE VENT

hafencity, hamburg

*la plus belle figure de Hafencity*

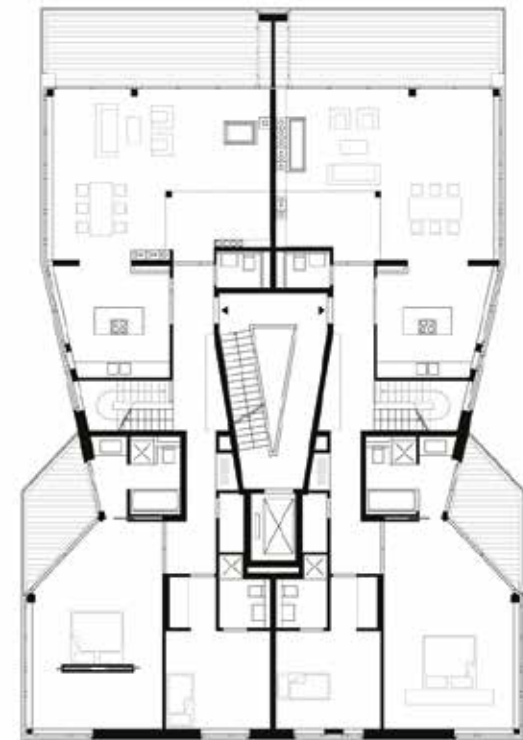
Ein Wohnhaus an der Elbe, bei dem die skulptural taillierte Form die Blicke aufs Wasser freigibt. Alles öffnet sich zum Fluss. 22 Wohnungen gruppieren sich als 2- und 4-Spanner um das mittige Treppenhaus. Der Eingang als kristalliner Einschnitt über 2 Geschosse gibt den kräftigen Auftakt.

Die Fassade wurde mit sandfarbenem Kalkstein verkleidet. Die Steine wurden in einem handwerklichen Prozess gratiniert und erhielten dadurch eine Oberfläche aus schmalen gebrochenen Graten, welche im Licht eine sich wandelnde Schattierung und Tiefe erreichen. Manchmal wird der Blick frei, wenn man den rechten Winkel verlässt.













**„... Als ich  
sensibler war,  
fühlte ich  
... Kunst. ...  
Jetzt fühle ich  
... mehr ...“  
(Franz West,  
Otium)**



## HERRENGRABEN

innenstadt, hamburg

Inzwischen sind wir bei der Revitalisierung der neunziger Jahre Architektur angekommen, also die Zeitphase in der ich selber studiert habe. Die Revitalisierung dieses Bürogebäudes war also auch eine Auseinandersetzung mit dem damaligen Zeichen der Zeit.

Äußerlich haben wir im Sinne einer Sanierung nur das Nötigste angepackt: Klinkersanierung und -reinigung, Austausch der hellblauen Fenster, Ergänzung von Sonnenschutz, sowie Erneuerung der Dachaufbauten. Dachterrasse und Balkonuntersichten wurden neu hinzugefügt.

Im Inneren blieb nur der Rohbau erhalten. Die kleinteilige Raumaufteilungen, die Haustechnik, der Brandschutz waren nicht mehr zeitgemäß. An dieser Stelle muss man ausdrücklich den Bauherrn „Cogiton GmbH“ loben, dessen Planungsziel bei allen Projekten stets eine unverwechselbare Architektur mit einer qualitätsvollen und einheitlichen Innenraumgestaltung in allen Mietungen zum Ziel hat.

Unser Funktions- und Gestaltungskonzept sah möglichst offene Grundrisse mit fließenden Räumen vor. Die Sanitärkerne mit ihrer abgerundeten, skulpturalen Geometrie sind wie Möbelstücke in den Etagen platziert. Durch den minimierten Einsatz von Materialien (glatt gespachtelte Wände, fugenlose PU-Böden) und Farbigkeit (Grautöne und Weiß) ist eine zeitlose, ablenkungsfreie Arbeitsumgebung entstanden, die durch die Kreativität der Nutzer gefüllt wird. Im Gegensatz zu dem von Google propagiertem, spielerischen Konzept, bei dem das Büro als Ersatzzu Hause verkauft wird, möchte dieses Konzept eine angenehme und produktive Arbeitsatmosphäre bieten. Nicht mehr und nicht weniger.













**„spine architects  
steht für geschmei-  
dige Zeilen, ankern-  
de Blöcke, schil-  
lernde Hütten und  
Paläste“ unser Motto  
aus dem Jahr 2003  
- für mich immer  
noch absolut rele-  
vant und auf den  
Punkt gebracht.“  
(Jörn)**



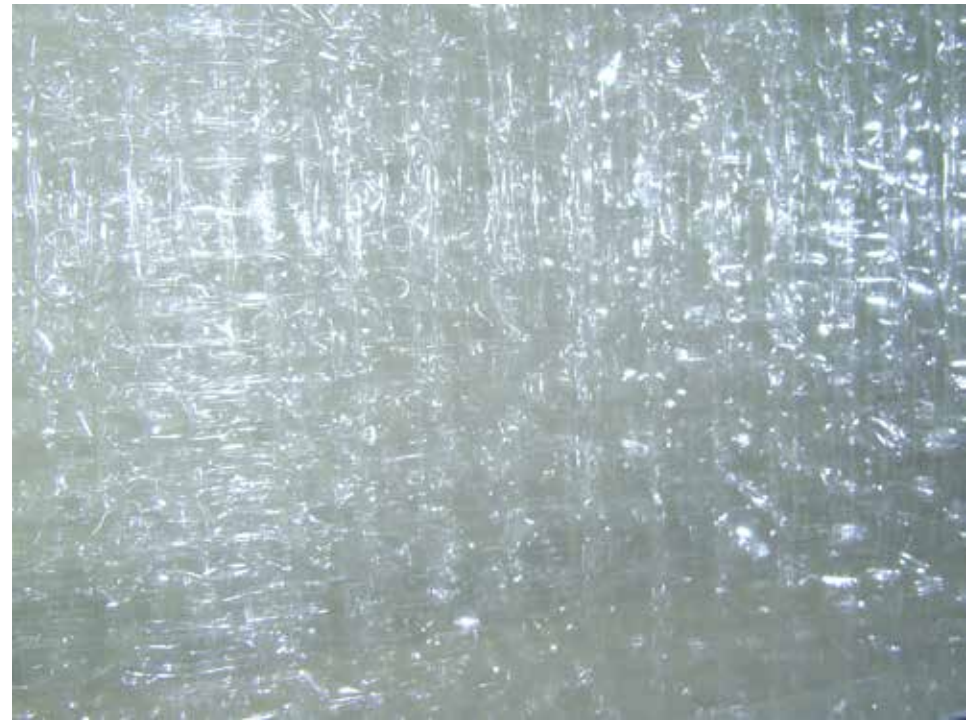
## SCHANZENUPGRADE

schanzenviertel, hamburg

Die Städte sind nach oben hin offen.  
Dort wo es Sinn macht, sollte man sie mit ein paar höher fliegenden Plänen verdichten.

Eine Aufstockung mit experimenteller Fassade: die transluzente Wärmedämmung aus gefalteter Zellulose zwischen Glas und geschwungenem Polycarbonat lässt neue lichtdurchflutete Wohnräume entstehen. Das Projekt war unser erster Holzbau – in Ständerbauweise um Gewicht zu sparen. Die Basis der Aufstockung ist dabei ein typischer, einfacher Bau aus den 50igern des letzten Jahrhunderts. Die meist klar und sinnvoll gegliederten Bauten aus jener Zeit bieten ein gutes Potential, um die Städte vertikal zu erweitern. Unsere Städte sind voll davon - und vor dem Abriss sollten die Möglichkeiten geprüft werden.



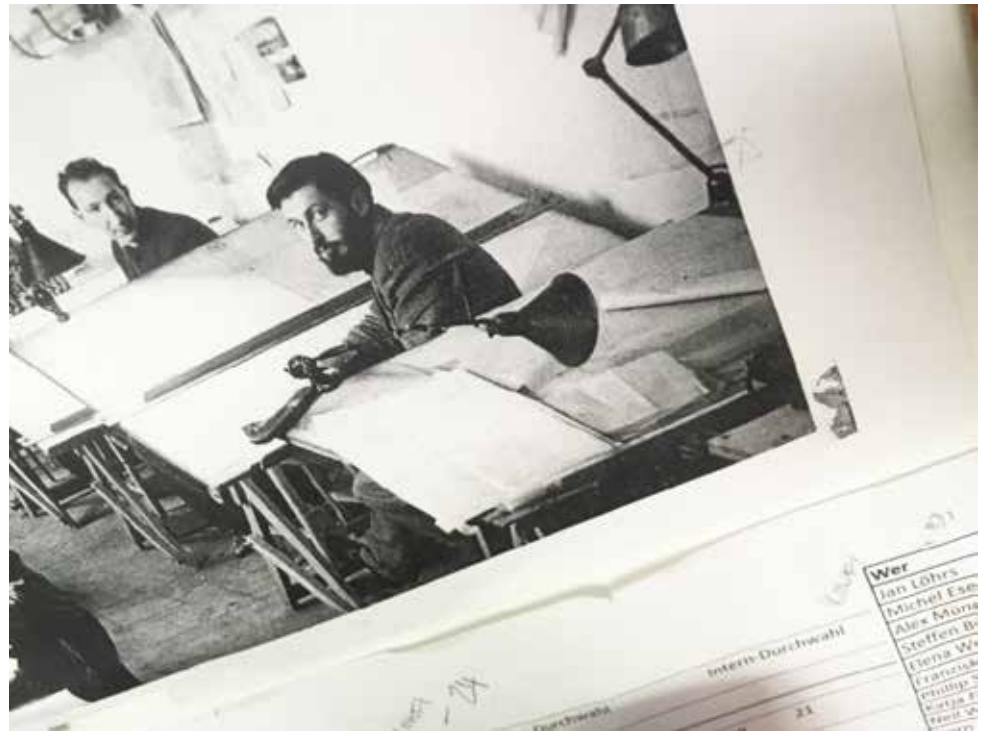








**„Tomorrow is always different. There's never a standard solution. It never gets boring. That said - I'm very grateful for Jan + J'orn being such important constants in my life.“  
(Neil)**



Rothenburg o. d. Wümme

**„mutabor“ – ich werde verwandelt werden**

Ein großartiges Grundstück an einem Naturschutzgebiet mit einem Haus darauf, welches den Vorstellungen der Bewohner komplett widersprach.

Der Wunsch nach einem modernen, kubischen Neuanfang wurde erfüllt.

Das Wohnhaus aus den 60-iger Jahren war am Ende zu etwas Neuem verwandelt worden, ohne dass das Alte ganz verschwinden musste.

Das Erdgeschoss wurde in seiner räumlichen Einheit nur leicht verändert und durch das neue Obergeschoss zu einer Einheit ergänzt.







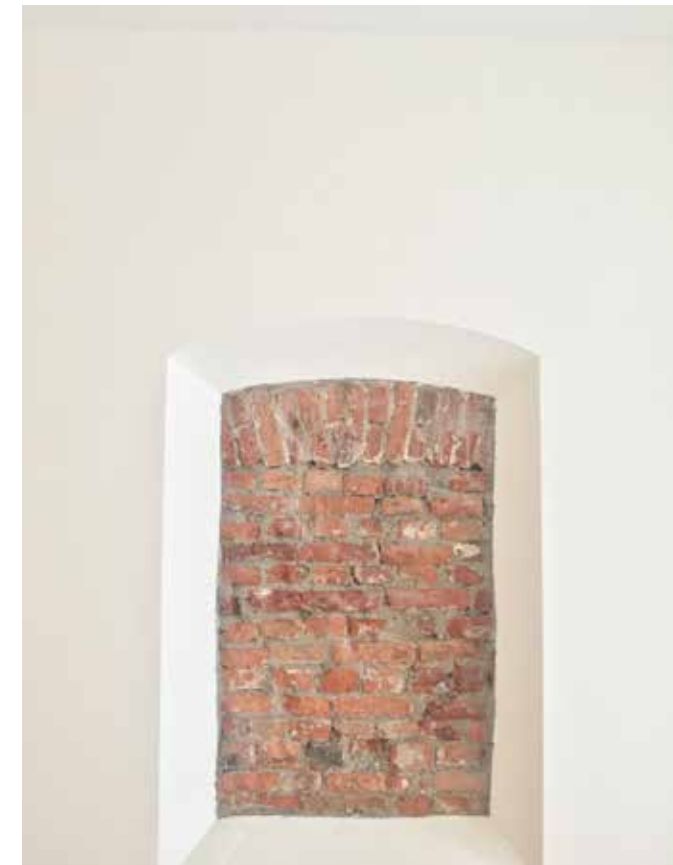


## Danksagung

Mit Dank an die spine boys und girls, unsere Familien, unsere Bauherren und vor allem Paul G. Scharf.

## Projektverzeichnis

Nidus Loft	S. 06 - 13
Kontorhaus Hopfenburg	S. 18 - 25
Altes Hafenamts	S. 30 - 37
Altes Güterbahnhof	S. 42 - 49
Jukebox Junction	S. 54 - 59
Taille Vent	S. 64 - 73
Herrengraben	S. 78 - 85
Schanzenupgrade	S. 90 - 95
B 30	S. 100 - 107





## Register

### *Nidus Loft*

Auftraggeber Nidus Baugemeinschaft GbR  
Programm: Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit 6  
Gewerbe- und 30 Wohneinheiten  
Realisierung: 2010 - 2011  
Eingeladener Realisierungswettbewerb 2010, 1.Preis  
Fotos: Philipp Schürmann, spine architects

### *Kontorhaus Hopfenburg*

Auftraggeber: Cogiton GmbH  
Programm: Umbau und Sanierung eines historischen Kontorhauses  
Realisation: 2008 - 2009  
Auszeichnungen: BDA Preis Hamburg 2010 und best architects 2012  
Fotos: Oliver Heissner, Hamburg

### *Altes Hafenamt*

Auftraggeber: Groß & Partner, Altes Hafenamt GmbH & Co.KG  
Programm: Umbau, Sanierung und Erweiterung des historischen, denkmalgeschützten Hafenamtes zu einem 4\*\*\*\*Hotel mit 49 Zimmern  
Realisation 2013 - 2016  
Auszeichnung: BDA Hamburg Architektur Preis 2016 (1. Preis); Deutscher Architekturpreis 2017 (Auszeichnung)  
spine architects für Bolles & Wilson, Münster  
Fotos: Philipp Schürmann, spine architects

### *Alter Güterbahnhof*

Auftraggeber: Plan A Baugemeinschaft  
Programm: Neubau von drei viergeschossigen Mehrfamilienhäusern in Holzmassivbauweise  
Realisation: 2011 - 2013  
Auszeichnung: BDA Hamburg Architektur Preis 2014 (Würdigung)  
Fotos Martin Kunze, Hamburg

### *Jukebox Junction*

Programm: Temporäre Architektur als interaktive Installation am Hamburger Hauptbahnhof  
Realisation: 2003  
Fotos: spine architects

### *Taille Vent*

Auftraggeber: stilwerk living, Hamburg  
Programm: Neubau eines Wohnhauses mit 22 Wohneinheiten  
Eingeladener, internationaler Realisierungswettbewerb, 1.Preis  
Fotos: Oliver Heissner + spine architects, Hamburg

## Register

### *Herrengraben*

Auftraggeber: Cogiton GmbH

Programm: Umbau und Sanierung eines Bürogebäudes zu modernen Arbeitswelten

Realisation: 2014 - 2016

Fotos: Martin Kunze, Hamburg

### *Schanzenupgrade*

Auftraggeber: Privater Bauherr

Aufstockung und Sanierung eines Wohn- und Geschäftshauses aus den 50er Jahren

Realisation: 2003 - 2004

Auszeichnung: Hein Gas Preis für innovatives Wohnen in der Stadt 2003

Fotos: Oliver Heissner + spine architects, Hamburg

### *B30*

Auftraggeber: Privater Bauherr

Programm: Umbau und Erweiterung eines Wohnhauses aus den 70er Jahren, Aufstockung in Holzrahmenbauweise

Realisation: 2010 - 2012

Fotos: Martin Kunze, Hamburg

spine architects für Bolles & Wilson, Münster

Fotos: Martin Kunze, Hamburg

Gestaltung, Bilder „Interludes“: Carl Maria Kemper, Hamburg



Neil, Jörn, Jan und Damien, 2004



**spine architects GmbH**

**Willy-Brandt-Str. 45  
20457 Hamburg**

**Tel: +49 040 3250749-0  
Fax: +49 040 3250749-01**

**[spine-architects.com](http://spine-architects.com)**

Zum 15-jährigen Bestehen des Hamburger Architekturbüros *spine architects* werden in diesem Magazin Projekte gezeigt, welche einen Querschnitt bislang realisierter Projekte bilden. Die 9 ausgewählten Arbeiten verdeutlichen die Motivation an einem weiten Spektrum von Bauaufgaben teilzunehmen. In der Bebilderung fokussieren *spine architects* immer wieder auf besondere Momente und stellen Bilder heraus, welche für sie wesentliche Merkmale ihrer Architektursprache sind.